

## Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats

am Dienstag, den 23.07.2024 um 18:00 Uhr  
im Stadthalle, Hauptstraße 5, 73540 Heubach

Im Mittelpunkt der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause standen die Verabschiedung ausscheidender Stadträtinnen und Stadträte sowie die Einführung und Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträte und die Besetzung der Gremien.

Der Gemeinderat befasste sich im öffentlichen Teil der Sitzung außerdem mit der Fortschreibung und Konkretisierung der Sanierungsziele des Sanierungsgebiets "Kernstadt Hauptstraße und Umgebung", der Aufhebung der Ausschreibung „Technik“ bei der Freibadsanierung, der Vergabe der Straßeninstandsetzung 2024 sowie mit Beschlüssen während der Sommerpause.

Vor Beginn der Sitzung fand ein Fototermin mit dem alten sowie dem neuen Gremium statt.

Der öffentlichen Sitzung schloss sich eine nichtöffentliche Sitzung mit einem weiteren Tagesordnungspunkt an.

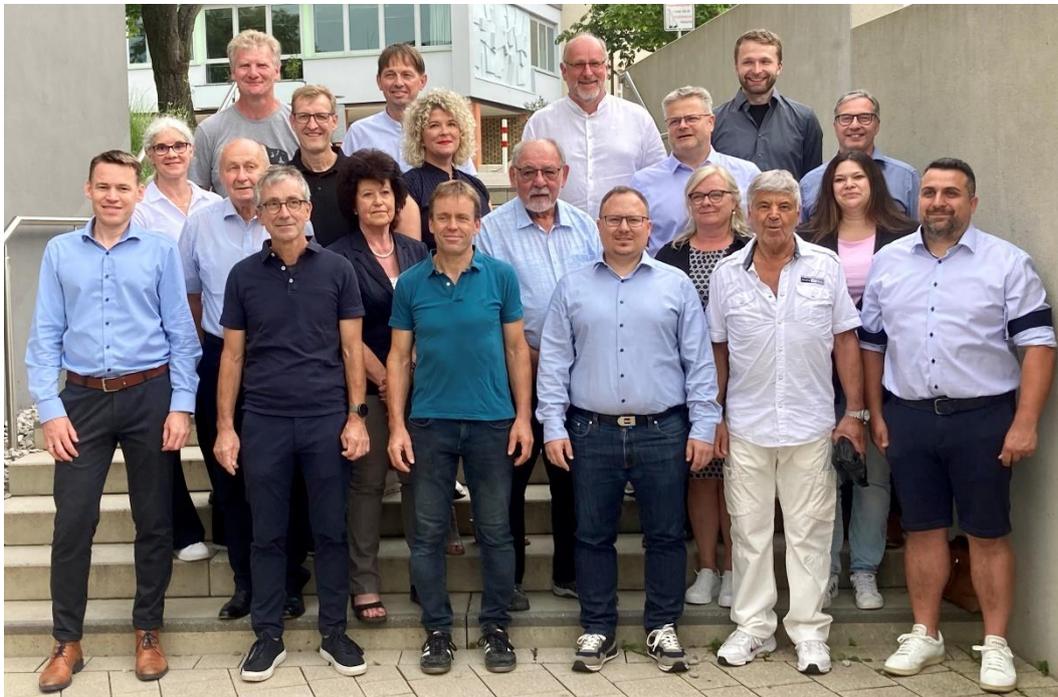


Foto 1: Der „alte“ Gemeinderat. Es fehlen: Stadträtin Marlene Kuhn und Stadtrat Norbert Frey.



Foto 2: Die „alten“ und neuen Stadträtinnen und Stadträte.



Foto 3: Der neue Gemeinderat mit Ortsvorseherin Erika Weber. Es fehlt: Stadtrat Joshua Kuhn.

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung begrüßte alle Anwesenden zu einer ganz besonderen und wichtigen Sitzung des Gemeinderates, die er mit den Worten „Abschied und Neubeginn“ überschrieb. Er sprach davon, dass extrem wichtige Wegbegleiter, die sich jahrelang, zum Teil jahrzehntelang um die Stadt Heubach als Stadträtin und Stadtrat verdient gemacht haben, verabschiedet werden und verband mit dem „Adieu“ die Worte Dankbarkeit, Wertschätzung und Verbundenheit. Er wandte sich direkt an die betreffenden Rätinnen und Räte und betonte: „Sie haben sich in Ihrer Freizeit zum Teil auch unter schwierigen Umständen, ja sogar persönlichen Anfeindungen, mit bestem Wissen und Gewissen um das Wohl unserer Stadt gekümmert und sich unbeirrt eingesetzt! Im Schwäbischen gibt es hierzu das alte und so liebevolle Dankeswort „Vergelt's Gott“, das eigentlich alles an Wohltat besagt und benennt!“

Der Vorsitzende nahm den am längsten - seit 1990 - im Gemeinderat tätigen Stadtrat Günther Lux als Beispiel und nannte wichtige Ereignisse während dessen Amtszeit mit drei Bürgermeistern – Klaus Maier (1986 – 2011), Frederick Brütting (2012 – 2021) und Joy Alemazung (seit 2022): Das 650jährige Bestehen von Lautern (1995), die Einweihung von drei wichtigen öffentlichen Einrichtungen in Heubach - PflEGewohnhaus Kielwein, Kinderhaus "Am Auhölzle", Unterbringung der Stadtbibliothek im Schlossgebäude (1997), die Auszeichnung "Kinder und jugendfreundliche Stadt im Ostalbkreis" (1998, 2003 und 2008), die Eröffnung des Miedermuseums im Schlossgebäude (2005) und die Einrichtung des Heimatmuseums "Heubacher Geschichtssplitter" im Schloss (2006), die Gründung der Städtepartnerschaft mit Anderamboukane in Mali (2008), die Einweihung der 3-tlg. Rosensteinhalle (2011) und die Eröffnung der "Triumphini Kinderwelt" (2012). Des Weiteren auf der langen Liste: Die Auszeichnung als „Wohnort für Fach- und Führungskräfte“, der Beginn der Schulentwicklungsplanung und die Gründung der Energiegenossenschaft Rosenstein e.G. (2013). Die Realisierung des Baugebiets „Jägerstraße II“, die Beteiligung an der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb (GEO) und die Bilanzwerkstatt „Familienfreundliches Heubach“ (2014), die Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes BioEnergie Buch eG und der Anschluss des Ortsteils Beuren an die öffentliche Wasserversorgung (2015), die Gründung der kommunalen Stiftung bürgerlichen Rechts „Stiftung Heubach“ und der Beschluss des Lärmaktionsplans (2016). Die Generalsanierung des Haus Weiler mit dem Umzug von Kämmerei und Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft, der Beginn des Großprojekts „Quartierzentrum Stadthalle“ und der Umzug des Jugendbüros in die Stadthalle sowie die Errichtung eines Jugendparks in der Mögglinger Straße (2017), die Sanierung der Gmünder Straße, Beginn der Bebauungsplanung „Triumph Werk II“, Anlage des „archeopfad Rosenstein“ und Beitritt zur Bio-Musterregion Heidenheim plus (2018). Die Einrichtung des Naturkindergartens, die Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckhalle Lautern und Beginn mit der Digitalisierung der Schulen (2019). Baubeginn auf dem Areal „Triumph Werk II“ und Bebauungsplan „Auhölzle“ (2020). Einweihung der sanierten Stadthalle, Beginn Umbau des Areal Übelmesser für eine neue Kindertagesstätte, Festlegung von Vergabekriterien für Bauplätze und Mitgliedschaft in der Remstal Tourismus e. V. (2021). Social Media Auftritt der Stadt Heubach – offizielle Seiten auf Facebook und Instagram, Eröffnung des Eltern-Kind-Zentrums in der Adlerstraße/Areal Übelmesser, Erstellung eines Ökokontos und Sanierung des Bezirksamts Lautern (2022). Der Beginn der Kommunalen Wärmeleitplanung sowie der weitere Ausbau von Nahwärme und Breitband, Beginn der Bebauung „Auhölzle“, ein neues Wandbild von Heiner Lucas in der Stadthalle und die Wahl des ersten Jugendparlaments in Heubach. In 2024 dann die Neueröffnung des Hallenbads nach der umfangreichen Sanierung und der Beginn der Freibadsanierung.

Bürgermeister Dr. Alemazung wies darauf hin, dass das Jakobi-Essen am kommenden Donnerstag (25.07.) zum ersten Mal gemeinsam mit den scheidenden Stadträtinnen und –räten sowie deren Partnerinnen/Partnern und den neuen Gemeinderatsmitgliedern stattfinden wird und betonte, dass eine offizielle Würdigung der langjährigen Arbeit für die Stadt anlässlich des Heubacher Ehrenabends im Dezember vorgesehen ist.

An den neuen Gemeinderat gerichtet, stellte der Vorsitzende fest, dass auch das Ankommen gepflegt und entsprechend gewürdigt sein wolle. Er hieß die neu gewählten und wiedergewählten Stadträtinnen und –räte mit einer Zeile aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse herzlich willkommen: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben!“ Er gab damit seinem Wunsch nach einem solchen Beginnen, einem phantasievollen und

mutigen Aufbrechen in eine neue und herausfordernde Zeit Ausdruck und zitierte passend zu diesem Neubeginn Antoine de Saint-Exupéry (aus „Die Stadt in der Wüste“): „Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke in den Herzen der Menschen die Sehnsucht nach dem großen und schönen Meer.“ Die Sehnsucht nach Veränderung, Wandlung, nach einer besseren Welt, um Heubach noch lebens- und liebenswerter zu machen. Es brauche Visionen und feste Zielsetzungen, mit denen die Stadt zukunftsorientiert und zukunftsfähiger werde. So habe der Philosoph Seneca schon vor 2000 Jahren zu Recht gesagt: „Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind günstig!“ Denn: Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg! Auch deswegen habe die Stadtverwaltung das Nachhaltige Stadtentwicklungskonzept mit Zielen und konkreten Maßnahmen angestoßen, mit dem die gesamte Stadt in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen nachhaltig gestaltet werden soll. Herausforderungen gebe es viele, wie z.B. Umweltschutz, Infrastruktur (Schulen, Ganztagesbetreuung, Schloss, ...), Starkregen und Hochwasser. Es sei eine Klausurtagung des Gemeinderats vorgesehen, um miteinander die Kommunikationswege abzustimmen und die gemeinsamen Ziele und Aufgaben zu definieren.

Stadtrat Thomas Abele stellte nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters im Namen der CDU-Fraktion einen **Antrag zur Tagesordnung**, wonach diese um das **Thema „Hochwasser und Hochwasserschutz“** als TOP 4 ergänzt werden sollte.

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

## **TOP 1 - Verabschiedung ausscheidender Stadträtinnen und Stadträte**

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung verabschiedete die elf ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte, die bei den vergangenen Kommunalwahlen am 09.06.2024 nicht mehr kandidiert haben bzw. nicht mehr in den Gemeinderat gewählt wurden, in alphabetischer Reihenfolge. Er überreichte mit Worten des Dankes jeweils ein Buch als Präsent. Die Damen erhielten außerdem Blumen, die Herren einen Gutschein des GHV.

- Wolfgang Bittermann (BL) gehörte 25 Jahre dem Gemeinderat an.
- Margit Hellfeuer-Chamié (BL) war mit Unterbrechung insgesamt 15 Jahre im Gemeinderat tätig.
- Christian Kerlein (CDU) und Lukas Klotzbücher (BL) gehörten jeweils fünf Jahre dem Gremium an.
- Günther Lux (SPD) kann auf 34 Jahre im Gemeinderat zurückblicken.
- Dr. Gerd Merinsky (BL) war 25 Jahre im Gemeinderat.
- Martina Schlude (BL) kam als Nachrückerin in das Gremium und war ein Jahr Stadträtin.
- Anika Sturm (UB) und Christine Sommer (SPD) gehörten dem Gemeinderat jeweils 10 Jahre an.

Stadträtin Marlene Kuhn (UB – 5 Jahre Zugehörigkeit zum GR) und Stadtrat Norbert Frey (CDU, 10 Jahre Zugehörigkeit zum GR) fehlten entschuldigt.

## **TOP 2 - Einführung und Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträte**

Bei den vergangenen Kommunalwahlen am 09.06.2024 wurden nachfolgende Kandidatinnen und Kandidaten der einzelnen Parteien neu in den Gemeinderat gewählt:

**BL:** Antonio Arcidiacone, Tom Schubauer, Philipp Woditsch

**UB:** Anna-Lena Deininger, Joshua Kuhn, Matthias Leichter, Kristina Müller

**CDU:** Ulrich Carsten, Albert Fischer, Anneliese Maier, Helene Neumann

Diese nahmen nach der Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder ihre Plätze an den Sitzungstischen ein.

Gemäß § 32 Abs. 1 GemO verpflichtet der Bürgermeister die neu- bzw. wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträte in der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten.

Der bei der konstituierenden Sitzung nicht anwesende Joshua Kuhn wird in der ersten Sitzung des Gemeinderats nach der Sommerpause (17.09.2024) verpflichtet.

Bürgermeister Dr. Alemazung verlas die Verpflichtungsformel („Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“) und alle Stadträtinnen und Stadträte bekräftigten das Gelöbnis ihm gegenüber einzeln durch Handschlag und die Worte „Ich gelobe es“ sowie Unterschrift.

Auch der aktuelle Gemeinderat erhielt ein Buchpräsent.

### TOP 3 - Besetzung der Gremien

#### TOP 3.1 - Beschließende Ausschüsse - Wahl der Mitglieder und der Stellvertreter

Der stellvertretende Hauptamtsleiter Felix Schumacher informierte einleitend über die generelle Vorgehensweise und die rechtlichen Grundlagen bei der Besetzung der verschiedenen Gremien. Er wies außerdem auf die entsprechende Vorarbeit im Zuge der Besetzungen gemeinsam mit Katja Eiberger (Sekretariat Bürgermeister und Geschäftsstelle Gemeinderat) hin und hob auf die Abstimmung mit dem Ältestenrat ab.

#### A) Bauausschuss, Umlegungsausschuss und Verwaltungsausschuss

Bei neun zu verteilenden Sitzen in den beschließenden Ausschüssen ergibt sich nach Zugrundelegung des Höchstzahlverfahrens nach Sainte Laguë/Schepers folgende Sitzverteilung: UB-Fraktion vier Sitze, CDU-Fraktion drei Sitze, BL-Fraktion zwei Sitze.

In der Hauptsatzung ist geregelt, dass die gleiche Anzahl von Stellvertretern bestellt wird, die die ordentlichen Mitglieder im Verhinderungsfall nach der vorgegebenen Reihenfolge ihrer Benennung (Reihenfolge-Stellvertreter) vertreten.

Im Vorfeld der Sitzung wurden die Vorschläge über die personelle Besetzung für den Bauausschuss, den Ausschuss für Verwaltungsangelegenheiten, Soziales und Kultur sowie für den Umlegungsausschuss vorgelegt:

<b>BAUAUSSCHUSS</b>		
<b>Mitglieder</b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Philipp Woditsch - Antonio Arcidiacone	- Heinz Pfisterer - Gerhard Kuhn - Matthias Leichter - Anna-Lena Deininger	- Thomas Abele - Ulrich Carsten - Dominik Frey
<b>Stellvertreter</b>		
1. Markus Bretzler 2. Tom Schubauer	1. Joshua Kuhn 2. Kristina Müller 3. Jürgen Tiede 4. Ralph Gruber	1. Albert Fischer 2. Anneliese Maier 3. Helene Neumann

## UMLEGUNGS-AUSSCHUSS

### Mitglieder

BL	UB	CDU
- Markus Bretzler - Antonio Arcidiacone	- Heinz Pfisterer - Gerhard Kuhn - Matthias Leichter - Anna-Lena Deininger	- Thomas Abele - Ulrich Carsten - Dominik Frey

### Stellvertreter

1. Martin Kelbaß 2. Tom Schubauer	1. Frank Schührer 2. Kristina Müller 3. Jürgen Tiede 4. Ralph Gruber	1. Albert Fischer 2. Anneliese Maier 3. Helene Neumann
--------------------------------------	---	--

## VERWALTUNGS-AUSSCHUSS

### Mitglieder

BL	UB	CDU
- Markus Bretzler - Tom Schubauer	- Jürgen Tiede - Kristina Müller - Ralph Gruber - Frank Schührer	- Albert Fischer - Julia Gaiser - Anneliese Maier

### Stellvertreter

1. Martin Kelbaß 2. Philipp Woditsch	1. Heinz Pfisterer 2. Gerhard Kuhn 3. Anna-Lena Deininger 4. Joshua Kuhn	1. Dominik Frey 2. Helene Neumann 3. Alexander Wahl
---	---	---

Den Besetzungsvorschlägen wurde in offener Wahl **einstimmig** zugestimmt.

## B) Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der im März 2016 eingerichteten kommunalen Stiftung bürgerlichen Rechts „Stiftung Heubach“ besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und fünf weiteren Mitgliedern des Gemeinderates.

Nach Verteilung der zu besetzenden fünf Sitze und der Zugrundelegung des Höchstzahlverfahrens nach Sainte Laguë/Schepers stehen der UB- und CDU-Fraktion jeweils zwei Sitze und der BL-Fraktion ein Sitz in diesem Gremium zu.

## STIFTUNGSRAT „STIFTUNG HEUBACH“

### Mitglieder

BL	UB	CDU
- Martin Kelbaß	- Jürgen Tiede - Joshua Kuhn	- Ulrich Carsten - Helene Neumann

### Stellvertreter

1. Markus Bretzler	1. Kristina Müller 2. Matthias Leichter	1. Julia Gaiser 2. Anneliese Maier
--------------------	--	---------------------------------------

Auch diesem Besetzungsvorschlag wurde **einstimmig** zugestimmt.

Herr Schumacher wies darauf hin, dass die ehemaligen Stadträtinnen Ellen Renz und Marie-Luise Zürn-Frey seither in beratender Funktion an den Sitzungen des Stiftungsrats teilnehmen. Es gab keine Einwände dagegen, dies auch in Zukunft so fortzuführen.

### **TOP 3.2 - Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters**

Nach der Gemeindeordnung können ein oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters aus der Mitte des Gemeinderates bestellt werden. Bislang gab es im Hinblick auf die zahlreichen Termine des Bürgermeisters und um jeder Fraktion die Möglichkeit einzuräumen, einen Stellvertreter zu benennen, drei Stellvertreter. Dies soll auch für die kommende Amtsperiode wieder so gehandhabt werden.

Vorgeschlagen wurden gemäß den erzielten Stimmen der Fraktionen bei der Kommunalwahl:

1. Stellvertreter Gerhard Kuhn (UB)
2. Stellvertreterin Julia Gaiser (CDU)
3. Stellvertreter Martin Kelbaß (BL)

Der Gemeinderat beschloss **einstimmig**, dass drei Stellvertreter des Bürgermeisters bestellt werden und stimmte dem Vorschlag zur Reihenfolge und Besetzung zu.

### **TOP 3.3 - Wahl des Ortsvorstehers/der Ortsvorsteherin von Lautern und seines/r bzw. ihres/ihrer Stellvertreters/in**

Der Ortschaftsrat Lautern setzt sich aus acht Ortschaftsräten/innen zusammen. Gemäß der Gemeindeordnung werden der Ortsvorsteher und ein oder mehrere Stellvertreter vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats gewählt.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrats am 10.07.2024 wurde folgender Vorschlag unterbreitet:

- |                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Ortsvorsteherin:     | Erika Weber      |
| 1. Stellvertreter:   | Philipp Woditsch |
| 2. Stellvertreter:   | Ralph Gruber     |
| 3. Stellvertreterin: | Heike Hieber     |

Die Wahl der Ortsvorsteherin von Lautern und ihrer Stellvertreter durch den Gemeinderat erfolgte **einstimmig**.

Bürgermeister Dr. Alemazung überreichte Frau Weber Blumen und die Ernennungsurkunde (Ehrenbeamtin auf Zeit) sowie den beiden Herren Schokolade. Frau Hieber fehlte entschuldigt.

### **TOP 3.4 - Beratende Ausschüsse "Haushaltsstruktur-Kommission" sowie Arbeitsgruppe "Energiewende 2024" - Wahl der Mitglieder und Stellvertreter**

#### **A) „Haushaltsstruktur-Kommission“**

Die Haushaltsstruktur-Kommission wurde im Februar 2015 als beratender Ausschuss eingerichtet, dem neun Mitglieder des Gemeinderates und einer gleichen Anzahl an Stellvertretern angehören. Das Gremium befasst sich detailliert mit der Abwicklung des von der Kämmereiverwaltung vorbereiteten jährlichen städtischen Haushaltes. Es wird eine Prioritätenliste festgelegt und Schwerpunktthemen aufgearbeitet

Für die Besetzung der Haushaltsstruktur-Kommission ergibt sich bei Zugrundelegung des Höchstzahlverfahrens nach Sainte Laguë/Schepers folgende Sitzverteilung:  
 UB- Fraktion vier Sitze, CDU-Fraktion drei Sitze und BL-Fraktion zwei Sitze.

<b>HAUSHALTSSTRUKTUR-KOMMISSION</b>		
<b>Mitglieder</b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Philipp Woditsch - Tom Schubauer	- Gerhard Kuhn - Ralph Gruber - Heinz Pfisterer - Anna-Lena Deininger	- Thomas Abele - Ulrich Carsten - Dominik Frey
<b>Stellvertreter</b>		
1. Markus Bretzler 2. Martin Kelbaß	1. Joshua Kuhn 2. Matthias Leichter 3. Jürgen Tiede 4. Frank Schührer	1. Julia Gaiser 2. Anneliese Maier 3. Helene Neumann

### **B) Arbeitsgruppe „Energiewende 2040“**

Die Arbeitsgruppe „Energiewende 2040“ wurde im Oktober 2023 gegründet. In dieser sollen interne strategische Ziele in den Bereichen Kommunale Wärmeleitplanung, Ausbau des Nahwärmenetzes, Windkraft und Klimaneutralität erarbeitet werden. Die Arbeitsgruppe hat keine beschlussfassende Funktion.

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, dass für die Arbeitsgruppe aus jeder Fraktion jeweils ein Vertreter sowie je ein Stellvertreter bestimmt werden sollen.

<b>ARBEITSKREIS ENERGIEWENDE 2040</b>		
<b>Mitglieder</b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Martin Kelbaß	- Frank Schührer	- Thomas Abele
<b>Stellvertreter</b>		
- Tom Schubauer	- Gerhard Kuhn	- Dominik Frey

Den Besetzungsvorschlägen für beide Gremien wurde **unisono** zugestimmt.

### **TOP 3.5 - Wahl von Vertretern der Stadt Heubach in der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes "Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein"**

Nach der Verbandssatzung vom Juli 2014 stellt die Stadt Heubach in der Verbandsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein neben dem Bürgermeister acht weitere Mitglieder. Die Stadt Heubach stimmt im Rahmen der Verbandsversammlungen einheitlich ab. Die einheitlich vertretenen Beschlüsse werden zuvor im Gemeinderat der Stadt Heubach beraten.

Bei acht zu verteilenden Sitzen erbringt die Sitzverteilung nach Sainte Laguë/Schepers für die UB- und CDU-Fraktion jeweils drei Sitze, für die BL-Fraktion zwei Sitze.

**VERBANDSVERSAMMLUNG DES GEMEINDEVERWALTUNGSVERBANDES  
„VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT ROSENSTEIN“**

**Mitglieder**

<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Markus Bretzler - Philipp Woditsch	- Ralph Gruber - Kristina Müller - Matthias Leichter	- Albert Fischer - Helene Neumann - Alexander Wahl

**Stellvertreter**

1. Antonio Arcidiacone 2. Tom Schubauer	1. Gerhard Kuhn 2. Heinz Pfisterer 3. Frank Schührer	1. Thomas Abele 2. Ulrich Carsten 3. Dominik Frey
--	--	---

Dem Besetzungsvorschlag wurde **einstimmig** zugestimmt.

**TOP 3.6 - Wahl der Vertreter in der Verbandsversammlung des  
Abwasserzweckverbandes "Lauter-Rems"**

Gemäß der Satzung des Abwasserzweckverbandes Lauter-Rems ist die Stadt Heubach mit fünf Mitgliedern in der Verbandsversammlung vertreten. Die Stimmabgabe erfolgt nach Vorberatung im Gemeinderat der Stadt Heubach einheitlich.

Nach dem Höchstzahlverfahren nach Sainte Laguë/Schepers ergibt sich folgende Sitzverteilung:

UB-Fraktion:	zwei Sitze
CDU-Fraktion:	zwei Sitze
BL-Fraktion:	einen Sitz

**VERBANDSVERSAMMLUNG DES ABWASSERZWECKVERBAND "LAUTER REMS"**

**Mitglieder**

<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Martin Kelbaß	- Heinz Pfisterer - Anna-Lena Deininger	- Thomas Abele - Alexander Wahl

**Stellvertreter**

1. Philipp Woditsch	1. Frank Schührer 2. Ralph Gruber	1. Albert Fischer 2. Julia Gaiser
---------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

Auch diesem Vorschlag zur Besetzung wurde **einstimmig** zugestimmt.

**TOP 3.7 - Wahl des weiteren Vertreters in der Verbandsversammlung des  
Zweckverbandes Landeswasserversorgung**

Die Stadt Heubach wird in diesem Gremium durch zwei Vertreter repräsentiert. Einer davon ist Bürgermeister Dr. Joy Alemazung kraft Amtes (Stimmführer). In den vergangenen Legislaturperioden fungierte der Ortsvorsteher von Lautern als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes. Vertreten wurde dieser vom stellvertretenden Ortsvorsteher bzw. der stellvertretenden Ortsvorsteherin. Daran sollte auch zukünftig festgehalten werden. Die Verwaltung schlug außerdem vor, als Stellvertreter des Stimmführers den ersten Stellvertreter des Bürgermeisters vorzusehen.

**Mitglieder**

Stimmführer (kraft Amtes)	Bürgermeister Dr. Joy Alemazung
Stellvertreter des Stimmführers	Gerhard Kuhn
Weiterer Vertreter	Ortsvorsteherin Erika Weber
Stellvertreter	1. stellv. Ortsvorsteher Philipp Woditsch

Der Besetzungsvorschlag wurde **einstimmig** angenommen.

### **TOP 3.8 - Zweckverband "Gewerbeverband Rosenstein"**

- Wahl von Vertretern und Stellvertretern in die Verbandsversammlung**
- Wahl eines Vertreters und dessen Stellvertreters in den Verwaltungsrat**

Die Stadt Heubach und die Gemeinde Böbingen haben im Jahr 2006 die Bildung des Zweckverbandes „Gewerbeverband Rosenstein“ vereinbart. Es ging darum, ein Sondergebiet auf dem bestehenden Gewerbegebiet „Böbingen-Süd, 1. Bauabschnitt“ auszuweisen. Mit wirtschaftsfördernden Maßnahmen soll zur Strukturverbesserung der Mitgliedskommunen beigetragen werden.

Nach der Verbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus den Bürgermeistern und jeweils drei Gemeinderäten/innen der Verbandsgemeinden. Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie aus jeweils einem Gemeinderatsmitglied jeder Gemeinde zusammen.

Nach Verteilung der zu besetzenden Sitze entsprechend dem Höchstzahlverfahren nach Sainte Laguë/Schepers steht in der Verbandsversammlung der UB-Fraktion, CDU-Fraktion und BL-Fraktion jeweils ein Sitz zu.

Für das zu entsendende Mitglied in den Verwaltungsrat hat die UB-Fraktion mit den meisten Stimmen das Vorschlagsrecht. Die Benennung eines/r Stellvertreters/in dieses Mitglieds obliegt der CDU-Fraktion.

<b>ZWECKVERBAND „GEWERBEVERBAND ROSENSTEIN“</b>		
<b><u>Verbandsversammlung</u></b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Martin Kelbaß	- Jürgen Tiede	- Helene Neumann
<b>Stellvertreter</b>		
- Antonio Arcidiacone	- Anna-Lena Deininger	- Thomas Abele
<b><u>Verwaltungsrat</u></b>		
<b>Mitglied</b>	<b>UB - Kristina Müller</b>	
<b>Stellvertreter</b>	<b>CDU - Ulrich Carsten</b>	

Dem Besetzungsvorschlag wurde **unisono** zugestimmt.

### **TOP 3.9 - Städtische Wohnbau GmbH Heubach**

Die Stadt Heubach ist alleinige Gesellschafterin der Städtischen Wohnbau GmbH Heubach. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer (Bürgermeister Dr. Joy Alemazung) geleitet. Die Aufsicht übt laut Gesellschaftervertrag der Aufsichtsrat aus, der aus sechs Mitgliedern des Gemeinderats besteht.

Nach Verteilung der zu besetzenden Sitze entsprechend dem Höchstzahlverfahren nach Sainte Laguë/Schepers stehen der UB-Fraktion drei Sitze, der CDU-Fraktion zwei Sitze und der BL-Fraktion ein Sitz zu. Stellvertreter sind nicht zu benennen.

Als Fraktion, die bei den Kommunalwahlen die meisten Stimmen errungen hat, hat nach Ansicht der Verwaltung die UB-Fraktion das Vorschlagsrecht für den/die Gesellschaftsvertreter/in. Als Fraktion mit den zweithöchsten Stimmen soll die CDU-Fraktion ein/e Stellvertreter/in benennen.

<b>GESELLSCHAFTSVERTRETER UND AUFSICHTSRAT DER STÄDTISCHEN WOHNBAU GMBH</b>		
<b>Gesellschaftsvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	
<b>UB</b> - Ralph Gruber	<b>CDU</b> - Dominik Frey	
<b>Mitglieder Aufsichtsrat - 6 Mitglieder</b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Philipp Woditsch	- Heinz Pfisterer - Jürgen Tiede - Joshua Kuhn	- Thomas Abele - Anneliese Maier

Der Gemeinderat stimmte dem Besetzungsvorschlag für den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Städtischen Wohnbau GmbH Heubach **einstimmig** zu.

### **TOP 3.10 - Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (GEO) - Wahl der Vertreter in den Aufsichtsrat**

Der Gemeinderat hat am 25.06.2013 die Beteiligung der Stadt Heubach an der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (GEO) beschlossen.

Nach dem Gesellschaftsvertrag hat jeder Gesellschafter das Recht, vier Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Stellvertreter sind nicht zu benennen. Eines dieser Mitglieder muss der jeweils amtierende Bürgermeister sein.

Nach Verteilung der zu besetzenden drei Sitze unter Zugrundelegung des Höchstzahlverfahrens nach Sainte Laguë/Schepers stehen der UB-Fraktion, der CDU-Fraktion und der BL-Fraktion jeweils ein Sitz zu.

<b>GESELLSCHAFT FÜR ENERGIEVERSORGUNG OSTALB MBH (GEO) – VERTRETER IM AUFSICHTSRAT</b>		
<b>Mitglieder</b>		
<b>BL</b>	<b>UB</b>	<b>CDU</b>
- Martin Kelbaß	- Frank Schührer	- Thomas Abele

Dem Besetzungsvorschlag wurde **unisono** zugestimmt.

### **Zusätzlicher TOP: Hochwasser und Hochwasserschutz / Starkregenereignisse 2024**

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung erinnerte an den Wunsch des Gemeinderats, mit einer Präsentation für die Bürgerinnen und Bürgern auf dieses Thema einzugehen.

Stadtbaumeister Winfried Mürdter stellte zunächst anhand zahlreicher Fotos und einer Videoaufnahme die von den letzten Starkregenereignissen betroffenen Bereiche und die entstandenen Schäden dar und erläuterte diese ausführlich – Stellung, der aus dem Bett getretene Klotzbach, durch Anschwemmholz blockierte und mit schwerem Gerät nicht zugängliche Rechen, komplett geflutete Ortsdurchfahrt Buch (zugeschwemmte Einlassbauwerke, zu kleine Durchlässe), Lautern mit über das Ufer getretenem Bach.

Herr Mürdter ging anschließend auf die bisherigen Leistungen und Kosten im Zusammenhang mit dem Hochwasser 2024 ein und bezifferte diese mit rund 40.000 €. Er betonte, dass die Liste mit Positionen wie umfassende Reinigungsarbeiten, das Freibaggern von Wasserdurchlässen und Ausbaggern der Lauter sowie Gräben, Wegebau, Materialien und Geräte nicht abschließend sei. Herr Mürdter hob in diesem Zusammenhang die große Leistung des Bauhofs hervor und nannte stellvertretend für die Mitarbeiter den Leiter des Bauhofs Volker Germann und Heinz Pfisterer.

Der Stadtbaumeister merkte an, dass sich die Aufarbeitung in drei Teile gliedert:

- Kurzfristig, d.h. Maßnahmen, die sofort eine Verbesserung bringen und sofort erledigt werden können bzw. wurden.
- Mittelfristig, d.h. Maßnahmen, die binnen eines Jahres oder im Haushalt 2025 erledigt werden können.
- Langfristig, d.h. Maßnahmen, die längerer Entwicklung und Zeit bedürfen.

Bezüglich der **kurzfristigen Maßnahmen** nannte Herr Mürdter:

- Alle Einläufe und Senkschächte wurden wieder gereinigt.
- Am Sand, oberhalb der Siedlung Stollberg, hat der Bauhof einen neuen Graben angelegt, der das Oberflächenwasser umlenken und so die Häuser schützen soll.
- Die Rinne entlang Haus Scheuelbergstraße 40/1 wird durch die Firma Astra neu versetzt um das Wasser gezielter in den Senkschacht zu leiten.
- Die Wasserführung in der Scheuelbergstraße bei Haus 62 wird geändert, Asphalt wird repariert.
- Im Kontrollschacht in der Ölmühle Lautern wurde ein Leitblech installiert.
- Feldwege wurden und werden noch repariert.
- Bankette wurden wiederhergestellt.
- Die Schäden in der Stellung wurden durch Bauhof und Fremdfirma behoben.

Als **mittelfristige Maßnahmen** stellte der Stadtbaumeister dar:

- Fertigstellung der Starkregen-Risikokarten
- Herstellen von Zufahrtsmöglichkeiten bei Einläufen (z.B. Hohgarten, Rechen Buch/Beißwang)
- Situation der Einläufe in der Stellung durch Ingenieurbüro begutachten lassen und abändern
- Einlauf in der Bergstraße Lautern planen
- Grunderwerb für den Ausbau von Einläufen
- Berechnen und Herstellen von Senkschächten
- Straßenprofile (z.B. Im Stollberg) und Wasserführungen betrachten und ggf. abändern
- Unterhaltung der Gräben in zeitlichen Abstände regeln
- Reinigung der Straßeneinläufe in kürzeren Abständen
- Weitere Beschaffungen in 2025 (Sandsäcke, Sauger, mobile Hochwasserbarrieren, etc.)
- Karten für die bisher aufgetretenen Hochwassersituationen erstellen, um künftig an diesen Gefahrenpunkten entsprechend reagieren zu können

**Langfristig** liege der Fokus auf:

- Aufarbeitung der Hauptgefahrenstellen und die Suche nach Maßnahmen zur Gefahrenreduzierung
- Hochwasserschutzkarten werden auch langfristige und kostenintensive Maßnahmen erfordern wie z.B. Regenrückhaltebecken, Zisternen, Schwammstadt (= *Konzept der Stadtplanung, möglichst viel anfallendes Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Dadurch sollen z. B. Überflutungen bei Starkregen-Ereignissen vermieden bzw. verringert, das Stadtklima verbessert und die Gesundheit von Stadtbäumen sowie die Resilienz von gesamten Stadtökosystemen gefördert*

*werden, was im Zuge der Klima- und Biodiversitätskrise besonders wichtig ist. Darüber hinaus tragen Stadtpflanzen zur Verbesserung der „Grünen Infrastruktur“, der Stadthygiene sowie des Mikroklimas bei. – WIKIPEDIA).* Das Wasser dürfe nicht ungebremst durch den Ort fließen. Ebenso müsse man sich Gedanken zum Hochwasseralarm und entsprechenden Einsatzplänen machen.

- Örtlichkeiten am Sand (Entstehung der Problematik) betrachten, Lösungsvorschläge zur Vermeidung und Wasserführung sowie Wasserhaltung erarbeiten. Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Land- und Forstwirtschaft
- Auswertung der Starkregen-Risikokarten, Erstellen von Lösungsvorschlägen (Rückhaltebecken, Dämme, Wehre). Hier könnten eventuell große Lösungen notwendig werden, die entsprechend Geld kosten.

Stadtbaumeister Mürdter unterstrich, dass die Listen der mittel- und langfristigen Maßnahmen nicht abschließend seien, sondern es sich vielmehr um einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess handle. Er hob in diesem Zusammenhang auf die Auswirkungen des Klimawandels ab und betonte, dass der Verwaltung und dem Gemeinderat große Aufgaben bevorstehen.

Zum **zeitlichen Ablauf** informierte der Stadtbaumeister, dass im Juni 2024 Begehungen für die Erstellung von Steckbriefen für Risikoobjekte und -bereiche stattfanden und im Oktober 2024 zwei Workshops zum Maßnahmen- und Handlungskonzept geplant sind. Eine Bürgerinformation sowie der Projektabschluss sind im Frühjahr 2025 vorgesehen. Parallel dazu werden von den Büros Bartsch und VTG konkrete Hochwasserschutzkonzepte geplant; die Aufträge hierzu wurden bereits vergeben. Am Ende stehen die Erfolgskontrolle und das erforderliche Erbringen von Nachweisen.

Anhand der **Starkregenrisikokarte** zeigte Herr Mürdter die wichtige Definition der Problemstellen auf und unterstrich nochmals, dass ein Abschluss noch nicht so schnell in Sicht sei.

Bürgermeister Dr. Alemazung sprach von wichtigen Schritten, an denen gearbeitet werden müsse. Maßnahmen, wie eine häufigere Kanalreinigung, müssten in die Haushaltsplanung mitaufgenommen werden.

Stadtrat Gerhard Kuhn bedankte sich für den Vortrag und unterstrich die Wichtigkeit, dies auch der Bevölkerung gegenüber ausführlich darzustellen. Dies betreffe auch die Übersicht der zu ergreifenden und bereits ergriffenen Maßnahmen. Bezüglich des Bereichs „Sand“ war er der Meinung, dass es unumgänglich sei, mit den Landwirten in Kontakt zu treten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Es handle sich um ein gemeinsames Anliegen und ein rechtzeitiges Einbeziehen der Grundstückseigentümer ermögliche sachgerechte Lösungen.

Stadtrat Martin Kelbaß sah das Hochwasser 2024 sowie die Trockenheit 2023 und riet dazu, beides in Kombination zu betrachten. Er erinnerte daran, dass in die Regenüberlaufbecken wie z.B. in der Scheuelbergstraße (rund. 1,5 bis 2 Millionen Euro für 100 m<sup>3</sup>) große Summen investiert wurden und man sich fragen müsse, wie ein größerer Effekt für weniger Geld erzielt werden könne. 100 m<sup>3</sup> seien bei Starkregen schnell vollgelaufen.

Stadträtin Julia Gaiser unterstützte die Aussage von Stadtrat Kuhn und betonte, dass die Situation am „Sand“, hinunter zur Scheuelbergstraße besonders schlimm gewesen sei. Das Wasser sei über die landwirtschaftlichen Flächen gelaufen und habe alles mitgerissen. Eine zusätzliche Dramatisierung habe sich ihres Erachtens durch die starken Abholzungen in diesem Bereich ergeben, die wohl aufgrund der Schädigungen der Bäume notwendig waren.

Auf ihre Nachfrage bezüglich eines möglichen Ausgleichs zum fehlenden Wald bekräftigte Stadtbaumeister Mürdter das Ziel, entlang der Straßen und Wege Pufferbereiche zu schaffen (Bäume, Hecken, Sträucher) und danach eine zielgerichtete Wasserableitung zu realisieren, um die Situation zu entschärfen. Dafür seien entsprechende Umgestaltungen notwendig.

Auch Stadtrat Thomas Abele sprach seinen Dank aus und konstatierte, dass die Präsentation der Zielsetzung entsprochen habe, dass die Verwaltung ihr Handeln zu diesem Thema transparent

mache. Information und Kommunikation gegenüber der Bürgerschaft seien extrem wichtig und müssen entsprechend ernst genommen werden.

Stadtrat Ralph Gruber sah das genauso und dankte Bauhof und Feuerwehr für den unermüdlichen Einsatz. Die Fotos hätten die Handlungsnotwendigkeit sichtbar gemacht.

Seine Frage nach bereitstehenden Geldern für die Maßnahmen beantwortete Kämmerin Monika Lohn: Für 2024 sei ein Etat da, zukünftig soll ein jährlicher Sockelbetrag bereitgestellt werden. Generell sei ein Umdenken und eine Umstellung in der Haushaltsstruktur im Sinne von mehr Sockelbeträgen sinnvoll.

Stadtrat Frank Schührer erkundigte sich hinsichtlich der Schwachstelle „Scheuelbergstraße“, ob vorgesehen sei, die Katastrophenrinne wieder funktionstüchtig zu machen.

Stadtbaumeister Mürdter meinte, dass dies kurzfristig keinen Sinn mache. Vielmehr müssten die Ergebnisse der Untersuchungen abgewartet und beurteilt werden. Danach könne eine vernünftige Lösung erarbeitet werden. Das Problem liege nicht an der Rinne allein.

Stadtrat Ulrich Carsten stellte fest, dass auf den Bauhof viel zukomme und wollte wissen, ob die vorhandene Manpower dafür ausreiche.

Der Stadtbaumeister bestätigte die Mehrarbeit für den städtischen Bauhof – am Sand habe der Bauhof einen Graben als Notlösung gezogen, der nun regelmäßig freigemacht werden müsse. Das Kümern um Gräben und Einläufe etc. werde zunehmen. Es werde ein gutes Konzept notwendig sei.

Der Vorsitzende ergänzte, dass ein solches Konzept auch Fremdfirmen beinhalten werde, und bedankte sich an dieser Stelle nochmals bei Bauhof und Feuerwehr für das große Engagement vor Ort. Ebenso bei den Bürgerinnen und Bürgern für deren Mithilfe. Nur so sei es möglich gewesen, größeren Schaden zu vermeiden.

#### **TOP 4 - Sanierungsgebiet "Kernstadt Hauptstraße und Umgebung" Fortschreibung und Konkretisierung der Sanierungsziele**

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren Steffen Moninger von der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH und Thomas Sippel von der Bürogemeinschaft Sippel.Buff, die dieses Thema extern betreuen, anwesend.

Steffen Moninger ging zunächst auf die Ausgangssituation ein und erinnerte dran, dass die Sanierungsmaßnahme „Kernstadt-Hauptstraße und Umgebung“ am 01.01.2016 mit der Aufnahme in das Landessanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg begann und der Sanierungszeitraum am 30.04.2026 enden wird.

Da bis dahin nicht alle vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt werden können, ist eine Übernahme von Teilbereichen und Maßnahmen in ein neues Sanierungsgebiet vorgesehen. Dazu gehören die Sanierung des Schlosses sowie städtebauliche Entwicklungen im Bereich der Hauptstraße. Die Weichenstellung müsse noch im laufenden Verfahren erfolgen. Ein erster Schritt war der Gemeinderatsbeschluss vom 19.03.2024, mit dem die Umwandlung vom Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten in Wohnraumnutzung in der Erdgeschosszone untersagt wurde, um die Attraktivität des Bereichs zu erhalten. In einem nächsten Schritt müssen nun konkrete Sanierungsziele für die angrenzenden Flächen beschlossen werden. Generelles Ziel sei die Behebung von städtebaulichen Mängeln und die Wiederbelebung der Hauptstraße. Herr Moninger wies darauf hin, dass sich der Ortskern nach hinten auflöse (fehlende Raumkanten), es untergenutzte Flächen gebe (Urban Gardening) und frequenzbringende Nutzungen fehlen. Dafür müssen Maßnahmenpläne ausgearbeitet und konkrete Maßnahmen im Gemeinderat diskutiert und beschlossen werden.

Herr Moninger ging des Weiteren auf die rechtlichen Grundlagen ein, die für die Anwendung des sanierungsrechtlichen Instrumentariums relevant sind (BauGB § 144 und 145 betr. Sanierungsrechtliche Genehmigung, Versagen der sanierungsrechtlichen Genehmigung,

Genehmigung unter Auflagen) und betonte, dass für die Beurteilung von Bauvorhaben ein Nachschärfen sowie eine Weiterentwicklung der Sanierungsziele unerlässlich sei. Er hob auf die weiteren Planungen für die Kernstadt ab und bezeichnete die Hauptstraße als „die Adresse Heubachs“.

Thomas Sippel stellte den Kreisverkehr Postplatz und den Marktplatz als zentrale Ankerpunkte und das Quartier Hauptstraße / Helmut-Hörmann-Straße als städtebauliche Schnittstelle im Verlauf der Hauptstraße dar. Als einen zweiten Teilabschnitt nannte er den Bereich zwischen Brauerei und Marktplatz. Er wies auf die Zäsur und deutlich spürbare Lücke in der geschlossenen Raumkante im Bereich Urban Gardening auf der Ostseite und der katholischen Kirche auf der Westseite der Hauptstraße hin. Das Urban Gardening stelle sich als abgesetzter, eher introvertierter Freiraum ohne Adressbildung zur Hauptstraße dar. Als Defizite im öffentlichen Straßenraum wurden identifiziert: die Geschäftsvorfelder / Gehwege, gestalterische Defizite, zu wenig Grün im Straßenraum, fehlende Möblierung und eine mangelhafte Beleuchtung. Im südlichen Teilabschnitt zeige sich außerdem ein deutliches Absinken in der Angebotsqualität; Herr Sippel sprach von einem „Downgrading der Nutzung“. Anhand einiger Fotos veranschaulichte er Mängel und Missstände der vorhandenen Gebäudesubstanz. Es stelle sich ein Gebäudekonglomerat mit hohem Sanierungsbedarf dar. Bei der Struktur und Intensität der heutigen Freiraumnutzung (Urban Gardening) sah Herr Sippel nur eine extensive Nutzung. Er hob auf das Eckgebäude Helmut-Hörmann-Straße 1 ab, als ein historisches Gebäude mit einer hohen städtebaulichen Bedeutung und Wertigkeit in der Sichtachse der Hauptstraße von Süden. Auch dieses Ankergebäude müsse dringend saniert werden.

Herr Sippel nannte als Ziele für die Stadtentwicklung 2024, die sich auch aus der digitalen Beteiligung im Zuge von PINmit ergeben haben:

- Aufwertung der Hauptstraße als Adresse für die Stadt Heubach
- Sicherung der Handelsfunktion in der Hauptstraße
- Attraktive, qualitativ hochwertige und urbane Erdgeschosszone
- Städtebaulich attraktive und durchgängige Raumkante
- Qualitativ-funktionale wie auch gestalterische Aufwertung der vorhandenen Bausubstanz bzw. teilabschnittsweise auch städtebauliche Neuordnungen
- Inwertsetzung von historischer Bausubstanz (Sichtbezüge, Adressen)
- Leerstandsmanagement zur Wiederbelegung leerstehenden Ladenlokale
- Etablierung neuer frequenter Nutzungen zur Belebung der Hauptstraße
- Gestaltung des öffentlichen Straßenraums entlang der Hauptstraße
- Entwicklung von kleinteiligen attraktiven Freiräumen mit Aufenthaltsqualität und unter Berücksichtigung der Klimafolgenanpassung

Er betonte, dass es sich dabei um eine sehr intensive Aufgabe der Gemeinde handle.

Um den qualitativen Zielen eine räumliche Vorstellung zu geben, konkretisierte Herr Sippel die Fortschreibung der Sanierungsziele:

- Erhalt und Modernisierung des stadtbildprägenden Eckgebäudes Helmut-Hörmann-Straße 1
- Übergreifende städtebauliche Neuordnung der vorhandenen Gebäudesubstanz Hauptstraße 19 – 23 für eine frequente Nutzung
- Entwicklung eines Gesundheitszentrums, das die Hauptstraße und die Ortsmitte beleben und als Adresse qualifizieren könnte
- Aufbau einer starken Raumkante entlang der Hauptstraße
- Entwicklung einer attraktiven, lebendigen Erdgeschosszone
- Qualifizierung der Rückseite der Helmut-Hörmann-Straße

Herr Sippel unterstrich, dass das Quartier in seiner Gesamtheit in den Fokus genommen werden müsse. Zur Weiterentwicklung des heutigen Urban Gardenings nannte er die Idee eines „Pocket Parks“. Ein kleiner Stadtpark mit hoher Aufenthaltsqualität, mit Vernetzung nach oben zur Helmut-Hörmann-Straße und einer gastronomischen Nutzung mit Öffnung zum Freiraum – anders als die bereits vorhandenen Einrichtungen.

Das Gremium bedankte sich für die ausführliche Präsentation mit Darlegung des Ist-Zustandes und der Perspektiven für die zukünftige Gestaltung.

Stadtrat Thomas Abele stellte fest, dass durch die genannten Ziele die Handlungsmöglichkeiten der Kommune gesichert werden sollen. Die Ziele seien teilweise schon sehr konkret, aber mit Platz für Entwicklung. Es sei wichtig, die Stadtentwicklung in der Gesamtheit zu sehen.

Stadtrat Gerhard Kuhn sprach von „einem schönen Plan“ und sah Interpretationsmöglichkeiten. Er wies darauf hin, dass es beispielsweise beim Urban Gardening schon Pläne der Eigentümer (Johanniter) gebe, die unbedingt in die Planung miteinbezogen werden müssten.

Stadtrat Martin Kelbaß nannte den Plan „überfällig“. Damit könne die Kommune agieren und nicht nur reagieren. Er erinnerte an die Erstellung des Einzelhandelskonzepts vor vielen Jahren, das kaum umgesetzt worden sei und unterstrich die Wichtigkeit, die Hauptstraße attraktiver zu gestalten. Wie Stadtrat Kuhn hob er darauf ab, dass sich das Grundstück des Urban Gardening nicht im Eigentum der Stadt befinde. Die Johanniter hätten das Grundstück mit dem Plan einer Bebauung gekauft. Nun stelle sich die Frage, wie man damit umgehe.

Herr Sippel bekräftigte die Aussage von Stadtrat Abele und betonte, dass es darum gehe, handlungsfähig zu sein, wenn sich eventuelle Fehlentwicklungen ergeben. Das Stadtentwicklungskonzept beinhalte viel Varianz, die Grundaussage sei jedoch die städtebauliche Neuausrichtung.

Herr Moninger unterstrich die Wichtigkeit einer Definition der Art der Nutzung, die ins Gesamtkonzept passen müsse. Der Plan sei, z.B. hinsichtlich der Raumkanten, als Leitlinie zu verstehen.

Stadtbaumeister Winfried Mürdter ergänzte, dass der Plan neue Möglichkeiten für alle eröffne und eine wichtige Entscheidung für die Zukunft sei. Das gemeinsame Ziel sei von Bedeutung. Es werde sich um einen längeren Prozess handeln, da die Grundstücke größtenteils nicht der Stadt gehören. Hier sei ein entsprechender Dialog notwendig. Das Stadtentwicklungskonzept stelle eine gute Basis dar.

Auch Stadtrat Markus Bretzler sah es als schwierig an, eine Diskussion über Flächen zu führen, die der Stadt nicht gehören. Als „künstlich“ bezeichnete er das Ansinnen, ein Ärztehaus zu forcieren. Er dachte diesbezüglich auch an Immobilien, in denen sich aktuell Arztpraxen befinden.

Herr Moninger erläuterte, dass es in der städtebaulichen Planung üblich sei, über Flächen zu planen, die einem nicht gehören. Solange sich eigentumsrechtlich nichts ändere, habe die Stadt Heubach keine Handhabe. Wenn aber ein Verkauf anstehe oder ein Vorhaben realisiert werden soll, könne so gemeinsam eine vernünftige Entwicklung gesteuert werden. Zur Idee des Gesundheitszentrums erklärte er, dass es in erster Linie um die Ansiedlung von Fachärzten gehe und dies als Frequenzbringer ergänzend zum Handel und Gewerbe gedacht sei.

Stadtrat Frank Schührer sprach von einem langen Weg und erkundigte sich nach der Verbindlichkeit der Gemeinderatsentscheidung, wenn beispielsweise die Pläne der Johanniter keinen Platz für den Pocket-Park ließen oder ein anderer Investor z.B. für ein Hotel Interesse hätte.

Herr Sippel verwies auf die Zielsetzung eines Frequenzbringers, der durchaus auch ein Hotel sein könne. Es müsse dann abgewogen werden, ob das Vorhaben in die definierten Ziele passe. Die Freiraumnutzung müsse auf jeden Fall bespielt werden. Es gehe darum, Leitplanken zu setzen, um handlungsfähig zu sein.

Der Vorsitzende betonte, dass die Johanniter über das Stadtentwicklungskonzept informiert sind und sprach von einem Handlungs- und Steuerungsinstrument für die Stadt.

Hauptamtsleiter Eckhard Häffner fügte hinzu, dass ohne konkrete Sanierungsziele kein Vorkaufsrecht der Stadt möglich wäre, weshalb der Plan wichtig sei.

Stadtrat Philipp Woditsch erachtete die Bepanung des Bereichs als sinnvoll, wollte jedoch wie zuvor Stadtrat Schührer wissen, wie verbindlich diese sei und ob nach dem Entscheid auch ein Umdenken – z.B. in Richtung des Ziels, Wohnraum zu schaffen – möglich sei.

Dies wurde von Herrn Moninger ausdrücklich bejaht. Er wies darauf hin, dass es sich um ein Idealbild Stand 2024 handle und man jetzt über die Fortschreibung der Sanierungsziele aus dem Jahr 2016 spreche. Änderungen des Ziels seien möglich, aber mit den entsprechenden Vorgaben hinsichtlich der städtebaulichen Qualität.

Stadtrat Jürgen Tiede erinnerte an die Planungen bezüglich des katholischen Gemeindehauses, die auch einbezogen werden müssten.

Stadtbaumeister Mürdter informierte über den von der katholischen Kirche ausgelobten Wettbewerb, bei dem es auch schon einen Preisträger gebe. Es werde nach der neuen Planung eine Raumkante geben, ebenso einen abgeschlossenen Innenbereich mit Grün.

Das Gremium fasste nach ausführlichem Meinungsaustausch **einstimmig** nachfolgenden, detaillierten Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung der Sanierungsziele und des Maßnahmenplans für das in der städtebaulichen Strukturskizze dargestellte Gebiet.

Folgende Sanierungsziele sollen dadurch erreicht werden:

- Ansiedlung von weiteren Dienstleistungs- und Gewerbeeinrichtungen im Bereich der Hauptstraße zur weiteren Sicherung der Grundversorgung und als weiterer Frequenzbringer für die umliegenden Geschäfte. Angestrebt ist die Ansiedlung eines Gesundheitszentrums in zentraler Lage.
- Schaffung von Wohnraum in verschiedenen Wohnformen.
- Entwicklung einer attraktiven durchgängigen Raumkante.
- Schaffung eines öffentlichen innerörtlichen Aufenthaltsbereiches mit Zugang von der Hauptstraße und der Helmuth-Hörmann-Straße.

## **TOP 5 - Freibad, Aufhebung Ausschreibung Technik**

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung informierte, am Wochenende mit Bäderleiter Bernd Müller vor Ort gewesen zu sein und berichtete kurz über den Stand der Arbeiten im Freibad: Das Technikgebäude ist leer und die in der letzten Sitzung vergebenen Betonsanierungsarbeiten für den Technikraum Schwimmerbecken können beginnen.

Stadtbaumeister Winfried Mürdter ging auf die öffentliche Ausschreibung der Arbeiten für die Badewassertechnik ein. Die Submission fand am 02.07.2024 statt. Die Unterlagen wurden von 13 Firmen abgerufen. Lediglich zwei Angebote gingen fristgerecht ein, wovon eines wegen fehlender Unterlagen nicht gewertet werden kann. Das zweite Angebot liegt mit 1.019.503,50 € (brutto) weit über der Kostenberechnung des Fachingenieurs von brutto 700.000 €. Nach Rücksprache mit der Kämmererei, seien diese Mehrkosten von über 300.000 € zum jetzigen Stand für die Stadt Heubach nicht finanzierbar und die Vergabe somit nicht möglich.

Die Verwaltung habe daher beschlossen, die öffentliche Ausschreibung aus schwerwiegenden Gründen aufzuheben und die Arbeiten neu beschränkt auszuschreiben. So wurden die Leistungsbeschreibungen am 09.07.2024 an drei ausgewählte Firmen versendet. Die Submission findet am 29.07.2024 statt. Um die Fertigstellung des Freibads zur nächsten Badesaison zu gewährleisten, müssen die Arbeiten für die Badewassertechnik zeitnah nach der Submission vergeben werden. Aufgrund der sitzungsfreien Zeit während der Sommerpause sollen daher das

Stadtbauamt und Bürgermeistervertreter\*in bevollmächtigt werden, die Vergabe selbst durchzuführen.

Stadtrat Gerhard Kuhn erkundigte sich, ob mit der neuen Ausschreibung eine reelle Chance bestehe, ein finanziell angemessenes Angebot zu erhalten. Die wurde von Herrn Mürdter bejaht.

Der Stadtbaumeister informierte auf Nachfrage von Stadtrat Thomas Abele, dass es sich bei den neu angeschriebenen Firmen um Firmen handelt, die bei der ersten Ausschreibung bereits dabei waren. So auch die Firma mit den fehlenden Unterlagen.

Stadtrat Frank Schührer sprach von einem sinnvollen Vorschlag, denn es gehe darum, Kosten zu sparen und keine Zeit zu verlieren. Er habe hier vollstes Vertrauen in die Verwaltung.

Das Gremium beschloss **einstimmig**, das Stadtbauamt und Bürgermeistervertreter\*in zu bevollmächtigen, die Vergabe der Arbeiten für die Badewassertechnik durchzuführen.

## **TOP 6 - Straßeninstandsetzung 2024 - Vergabe**

Die Stadt Heubach wird auch im Jahr 2024 wieder Straßenunterhaltungsmaßnahmen durchführen.

Stadtbaumeister Winfried Mürdter teilte mit, dass für die öffentliche Ausschreibung der Leistungen die Mengenansätze der Straßeninstandsetzung 2023 übernommen wurden. Die Submission fand am 18.06.2024 statt. Es wurden fünf Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot liegt bei 237.222,99 €. Die Angebotssumme teilt sich in Straßeninstandsetzungsmaßnahmen (205.145,91 € /brutto) und Hausanschlussleitung auf öffentlichem Grund (32.077,08 €/brutto) auf. Letztere Kosten werden gemäß der Abwasser- und Wasserversorgungssatzung den Grundstückseigentümern in Rechnung gestellt (Kostenersatz).

Herr Mürdter wies ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Straßeninstandsetzung nicht um eine qualifizierte Straßensanierung handelt, sondern „nur“ die Beseitigung von punktuellen Frostschäden und allgemeine Schäden an Straßen (Bordsteine, Verdrückungen, etc.) beinhaltet sind.

Baubeginn soll ab August 2024 sein, die Fertigstellung ist für spätestens Ende 2024 terminiert. Haushaltsmittel für die Straßeninstandsetzung / Allgemeine Unterhaltung stehen insgesamt in Höhe von 300.000 € zur Verfügung.

Stadtrat Gerhard Kuhn sprach die Straße zum Rehnenhof an, die seit Jahren ein Problem darstelle, und erkundigte sich, ob die Straße bei der Straßeninstandsetzung enthalten ist oder ob dafür separate Mittel notwendig sind.

Stadtrat Martin Kelbaß thematisierte die Setzungen bei den Dolen/Kanaldeckeln in der Gmünder Straße und fragte nach einer möglichen Gewährleistung.

Stadtbaumeister Mürdter sagte in beiden Fällen eine Nachfrage in seiner Abteilung (Matthias Kolb) zu. Die Informationen werden nachgereicht.

Stadtrat Philipp Woditsch erkundigte sich nach der Möglichkeit, das Leistungsverzeichnis einzusehen und wollte wissen, ob die im Haushalt vorgesehenen 300.000 € angesichts der Schäden durch die Starkregenereignisse in Zukunft ausreichen werden.

Der Stadtbaumeister erläuterte, dass es sich beim Leistungsverzeichnis um Massenangaben handle, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Eine konkrete Aussage, wie viel m<sup>3</sup> Teer oder Schotter in einer bestimmten Straße verwendet würden, sei nicht möglich. Hinsichtlich der Haushaltsmittel konstatierte er, dass hier ein Straßensanierungskonzept mit Priorisierung wichtig wäre.

Der Gemeinderat folgte **einstimmig** dem Beschlussvorschlag der Verwaltung: Die Firma ASTRA Straßen- und Tiefbau GmbH erhält den Auftrag für die Straßeninstandsetzung 2024 incl. Herstellung der Hausanschlüsse zum Angebotspreis von 237.222,99 €/brutto.

## **TOP 7 - Beschlüsse während der Sommerpause**

Stadtbaumeister Winfried Mürdter erinnerte an den gleichlautenden Sachverhalt in der Bauausschusssitzung der vergangenen Woche und die Bitte des Gremiums, beide Beschlüsse im neu konstituierten Gemeinderat zu fassen.

Er betonte die Wichtigkeit eines aktiven Weiterarbeitens während der sitzungsfreien Zeit im Hinblick auf Baumaßnahmen sowie bereits vorliegende Baugesuche.

Hauptamtsleiter Eckhard Häffner bat um eine weitere Ergänzung des Beschlussvorschlages hinsichtlich der in der Hauptsatzung festgelegten Wertgrenzen bei der Bewirtschaftung der Mittel.

Stadtrat Thomas Abele bekräftigte, dass es wichtig sei, handlungsfähig zu bleiben. Er bat besonders mit Blick auf die Vergabe der Arbeiten der Badewassertechnik um eine Information des Gemeinderats per E-Mail ab dem 01.08.2024 und nicht erst nach der Sommerpause.

Das Gremium folgte **einstimmig** dem erweiterten Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat ermächtigt das Stadtbauamt und den Bürgermeister/-vertreter\*in, während der Sommerpause Vergaben und Beauftragungen eigenständig durchzuführen sowie über das Einvernehmen für baurechtliche Vorhaben zu entscheiden. Dies gilt auch abweichend von den in der Hauptsatzung festgelegten Wertgrenzen.

## **TOP 8 - Bekanntgaben, Sonstiges**

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung gab einen **Beschluss**, der im **nichtöffentlichen Teil der letzten Gemeinderatssitzung** am 18. Juni 2024 gefasst wurde, bekannt:

### **TOP 3 nö „Geh- und Radweg Heubach/Lautern - Information und weitere Vorgehensweise**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen beschlossen: Nachdem auch auf der südlichen Seite der Kreisstraße K3281 ein Grunderwerb im vollen Umfang nicht möglich ist, wird vom Bau eines Geh- und Radweges von Heubach nach Lautern aktuell Abstand genommen.